

Einfahrtour am 19. April 2023

Ruedi Schoch organisierte die Frühlingstour 2023, musste aber die Führung wegen einer am Vortag erlittenen Verletzung kurzfristig an Bärli übergeben. Um 13 Uhr waren neun Radler am Bahnhof Sins startklar, etwas eingemummt und mit langen Hosen, denn die leichte Bise war gut spürbar. Bärli, wie immer gut vorbereitet, gab den Tagesspruch bekannt:

*Geniesst zusammen die schöne Zeit,
wir wissen nicht, wie viel uns noch bleibt.*

Er legte Wert darauf, dass zum Genuss auch ein mässiges Tempo gehört. So fuhren wir locker Richtung Norden durchs Reusstal und schätzten dabei schon den Windschatten des Vordermanns. Beim Kloster Frauenthal war die erste erwähnenswerte Steigung auf die Hublezen zu bezwingen und kurz vor Knonau verliessen wir auch den Kanton Zug, wobei auch im Kanton Zürich die Bise nicht schwächer wurde.



Trotzdem erfreuten uns die Frühlingsboten, der gelbe Löwenzahn und das zaghafte Blust und das Radeln war in dieser Gegend sehr angenehm. Dazu trug auch die gewählte Route mit den geringen Steigungen bei. Nach Rifferswil sahen wir das bekannte Seleger Moor mit den schönen Rhododendren. Diese leuchteten heute aber noch nicht und so passierten wir das Moor ohne Halt und erreichten kurz danach Hausen am Albis. Hier ging es nun südwärts und damit erhielten wir Schub von der Bise.

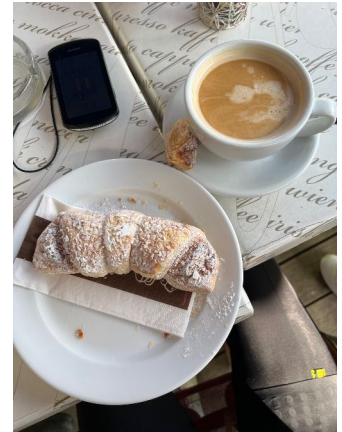


Kurz vor Kappel am Albis machten wir einen Fotohalt beim Zwinglidenkmal, das zum Gedenken an den Tod des Reformators beim zweiten Kappeler Kriegs im Jahr 1531 erstellt wurde.

Bei uns war es aber friedlich und die Weiterfahrt führte uns in einer grossen Schlaufe wieder nach Rifferswil. Nun folgte ein wunderbares Strassenstück durchs Jonental, mit perfektem Belag und leichtem Gefälle. Entsprechend zügig kamen wir voran und erreichten bald das lebhaftes Zentrum des Säuliamts, Affoltern am Albis. Über verschiedene Abbiegungen und Kreisel durchquerten wir den Ort, wo Emilio beim Wechsel von der Strasse auf den Radweg stürzte. Wir waren alle sehr betroffen, doch zum Glück konnte er nach einiger Zeit wieder weiterfahren, wenn auch mit grossen Schmerzen.

Kurz darauf machten wir in Obfelden den geplanten Kaffeehalt und versuchten, den Unfall zu verarbeiten. Die Stimmung war sichtlich bedrückt.

Der Abschluss der Frühlingstour führte uns über die Reuss und durchs Reusstal nach Mühlau. Hier erlebten wir eine saftige Überraschung mit dem Aufstieg nach Rüstenschwil. Die 17-prozentige Steigung wird allen noch eine Zeitlang in Erinnerung bleiben. Was dann folgte war nur noch ein leichter Spaziergang nach Auw und Meienberg nach Sins.



Zum Schluss danke ich Ruedi Schoch für die gute Organisation, Bärli für die Superführung und Jörg und Ruedi Wechsler für die vielen Fotos. Wir allen wünschen Emilio eine gute Besserung und Linderung der Schmerzen und hoffen, dass er sich bald wieder gut bewegen und auch Velo fahren kann.

Teilnehmer: Bärli, Emilio, Jörg, Wendel, Toni, Bruno, Hanspeter, Ruedi Wechsler und Martin (Berichterstatter)